

## Über den Altbestand

Ein echter „Bücherschatz“ aus der Zeit vor 1801 ruht in den Magazinen der Universitätsbibliothek Kiel: Weit über 40.000 Druckwerke und etwa 3.000 Handschriften liegen geschützt in den Magazinen der Bibliothek. Der älteste und wertvollste Teil stammt aus der Klosterbibliothek des ehemaligen Augustiner-Chorherrenstifts in Bordesholm. Herzog Christian Albrecht – der Gründer der nach ihm benannten Kieler Universität – schenkte diese 1665 der neuen Universitätsbibliothek – ein Grundstock von rund 320 Bänden: 143 Handschriftenbände sowie 170 Druckbände. Die theologische Literatur überwiegt, vor allem Werke der „klassischen“ Autoren der alten Kirche – vom heiligen Augustinus und heiligen Thomas von Aquin. Aber auch andere Schriften des Mittelalters sind gut vertreten. Ein Glanzstück unter den Handschriften ist die berühmte „Bordesholmer Marienklage“ – ein geistliches Spiel, das wahrscheinlich zwischen 1470 und 1475 der Bordesholmer Klosterpropst Johannes Reborch geschrieben hat. Unter den Druckwerken besonders wertvoll das Mainzer „Catholicon“ von 1460; das besondere daran: es stammt sicher aus der Werkstatt von Johannes Gutenberg, dem Erfinder des modernen Buchdrucks mit beweglichen Lettern.

Im Laufe ihrer Geschichte erhielt die Universitätsbibliothek immer wieder wertvolle Schenkungen: Noch im Gründungsjahr 1665 kamen ca. 200 Bände der Kieler Nikolai-Kirche hinzu. Und bereits 1667 die sogenannte Eutiner Sammlung mit ca. 900 Bänden des Lübecker Bischofs Hans von Schleswig-Holstein-Gottorf, eines Onkels des Universitätsgründers. Im Jahr 1668 gab die Hofbibliothek der Gottorfer Herzöge noch 460 Bände dazu: doppelte Exemplare der eigenen Bibliothek. So wuchs (und wächst) der Altbestand der Universitätsbibliothek immer weiter an – bis heute.

Die Handschriftenbände der UB Kiel sind in gedruckten Katalogen verzeichnet. Sie umfassen außer den Bordesholmer Beständen drei weitere Handschriftengruppen: Handschriften schleswig-holsteinischer Herkunft, Handschriften ohne besonderen regionalgeschichtlichen Bezug sowie eine große Gruppe orientalischer Handschriften, darunter ein wertvoller Atlas des

berühmten osmanischen Admirals und Kartographen Piri Reis aus dem 16. Jahrhundert.

Übrigens: Die älteste Handschrift der Universitätsbibliothek Kiel ist „De trinitate“ von Boethius, ein Pergamentcodex aus dem zehnten Jahrhundert in der Schriftart aus der Zeit der Karolinger.

Neben den noch mit Hand geschriebenen Werken besitzt die Universitätsbibliothek Kiel zahlreiche alte Bücher aus der Frühzeit des Buchdrucks, die zwischen der Fertigstellung der Gutenberg-Bibel im Jahr 1454 und dem 31. Dezember 1500 mit beweglichen Lettern gedruckt wurden – sogenannte Inkunabeln oder auch Wiegendrucke. Hier ragt die mit wertvollen Holzschnitten reich illustrierte niederdeutsche Bibel von Nicolaus de Lyra heraus – gedruckt 1494 in Lübeck.

Auch wertvolle Nachlässe gehören zum Altbestand, vor allem Korrespondenzen und Manuskripte von Kieler Professoren. Zum Beispiel die hinterlassenen Manuskripte des dänischen Schriftstellers Jens Baggesen (1764 – 1826) oder die Reisetagebücher des Orientforschers Carsten Niebuhr (1733 – 1815) befinden sich heute im Besitz der Kieler Universitätsbibliothek. Für die allermeisten Nachlässe existieren maschinenschriftliche Verzeichnisse, die nach und nach in die frei zugängliche Online-Datenbank „Kalliope“ übertragen werden.

Zugunsten einer bequemerer Benutzung sind zahlreiche alte Drucke und Handschriften inzwischen im Internet einsehbar. Unter „Digitale Bestände der Universitätsbibliothek Kiel“ finden Sie auf den Internetseiten der Kieler Universitätsbibliothek digitalisierte urheberrechtsfreie Drucke und Handschriften in hervorragender Qualität. Wie wär’s? Stöbern Sie doch einmal digital in den alten Schriften Ihrer Universitätsbibliothek und begeben Sie sich auf einen virtuellen Streifzug durch die Jahrhunderte.

Universitätsbibliothek Kiel

Autor: Dr. Rüdiger Schütt

Veröffentlichung als Podcastfolge am 9. März 2015



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.